



Bayerischer Philologenverband

Fachgruppe Informatik

Juni 2011

An die Mitglieder im Bayerischen Philologenverband,
an die Informatik-Lehrer und Computer-Interessierten,
an die Systembetreuer/Betreuer für den Computereinsatz,

bpv-Informatik-Info

40 Jahre @

Seit 1971 kennen wir das @-Zeichen. Aus dem Internet ist es nicht mehr wegzudenken. Es vereint die Welt – und wird doch überall anders ausgesprochen.

Heißt es bei uns noch „Klammeraffe“ und wird häufig als englisches „at“ ausgesprochen, ist das @-Zeichen in vielen Ländern dem Tierreich oder dem Reich der Backkunst näher, als wir glauben. Gerade im portugiesischsprachigen Raum hat es hingegen eher mathematischen Bezug.



Auch wenn das @ in seiner heutigen Form gerade 40 Jahre wird, ist es als Zeichen schon deutlich älter. Der genaue Ursprung des Klammeraffens ist unbekannt – vermutlich stammt das Zeichen aber aus dem Mittelalter. Zum einen hält sich die Legende, dass das Zeichen eine handschriftliche „Verschmelzung“ der Buchstaben „a“ und „d“ des lateinischen Wortes „ad“ (deutsch bei, zu) ist. Zum anderen wird es für ein altertümliches Abkürzungszeichen gehalten – so soll ein römischer Kaufmann es in einem Brief über Schiffsladungen als Abkürzung für das Wort „Amphore“ verwendet haben.

Starb das @ vielerorts nach dem Mittelalter aus, überlebte es doch in einigen Kulturkreisen wie auf der iberischen Halbinsel. Kaufleute aus Spanien, Portugal und später auch Frankreich handelten mit Stieren und Wein und nutzten ein Maß namens „Arroba“, das etwa einen Viertelzentner oder 15 Liter bezeichnete. Das Zeichen für das Maß war das @ – die Bezeichnung „arroba“ hat sich in diesen Ländern bis heute gehalten. In anderen Ländern hat es unterschiedliche Bedeutung: Äffchen, Schnecke, eingerollt, Strudel, Elefantenoher, Rüssel. Auch in Deutschland ist der Klammeraffe schon länger bekannt: In den Akten des Reichskammergerichts aus dem 18. Jahrhundert wird das @ mit der Bedeutung „contra“ (gegen) benutzt, beispielsweise als „Maier @ Müller“.

Lesen Sie hier, wie das @ in verschiedenen Teilen Europas und der Welt benannt wird:
<http://www.computerwoche.de/misc/galleries/detail.cfm?pk=101551&fk=1817072>

Computer-Basiskompetenzen für Lehrkräfte

EPICT-Module und -Lehrgänge werden von Pädagogischen Hochschulen angeboten (EPICT = die European Pedagogical ICT-Licence, d. h. der pädagogische Computerführerschein). Einen IT-Basissupport für die Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Computerfertigkeiten noch ganz am Anfang stehen, gibt es jetzt in Form der Broschüre „e-Skills für EPICT“.



Geschlossen wird damit die Lücke zwischen einerseits den technischen Computerfertigkeiten, die man im 21. Jahrhundert unbedingt braucht, und andererseits dem praxisorientierten EPICT-Zertifikat, in dessen Rahmen man konkret den Computereinsatz im Unterricht erlernen und trainieren kann.

e-Skills für EPICT vermittelt Computer-Basiskompetenzen, über die jede im Bildungswesen tätige Person verfügen muss. Die Publikation bietet ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Einsteiger oder wenig Geübte, stellt aber auch für Umsteiger auf ein anderes Betriebssystem bzw. Office-Paket eine wertvolle Hilfe dar.

Die Publikation kann kostenlos als PDF heruntergeladen werden:

<http://www.epict.at/mod/resource/view.php?id=3047> (Achtung: Dateigröße 64 MB)

„20 Dinge, die ich über Browser und das Web gelernt habe“

Die bereits im letzten Jahr vom Google Chrome Team veröffentlichte Web-Fibel „20 Things I Learned about Browsers and the Web“ ist nun auch auf Deutsch verfügbar. Technisch basiert es auf den aktuellen Möglichkeiten von HTML 5, kommt also ohne PDF, Flash und andere.



Der Inhalt führt interessierte Laien in die Techniken des modernen Internet ein und hat auch für Fortgeschrittene noch etwas zu bieten: die Neuerungen bei HTML 5, Erklärungen zu Cookies, SSL-Zertifikate, IP-Adressen, Malware und Identitätsdiebstahl.

INHALTSVERZEICHNIS				
Kapitel 1 Was ist das Internet? oder: Yippee! Nennen wir's TCP/IP	Kapitel 2 Cloud Computing oder: Warum es halb so schlimm ist, Kaffee über den Laptop zu schütten	Kapitel 3 Web-Apps oder: Echt appgefahre Programme	Kapitel 4 HTML, JavaScript, CSS und mehr oder: AJAX ist nicht nur zum Putzen da	Kapitel 5 HTML5 oder: Es war einmal ein Web ohne <video>
Kapitel 6 3D im Browser oder: Surfen mit mehr Tiefe	Kapitel 7 Ode an den Browser oder: Veraltete und moderne Browser im Vergleich	Kapitel 8 Plug-ins oder: Peperoni für Ihre Käsepizza	Kapitel 9 Browser-Erweiterungen oder: Superkräfte für Ihren Browser	Kapitel 10 Browser-Synchronisierung oder: Warum es halb so schlimm ist, Kaffee über den Laptop zu schütten (Teil 2)
Kapitel 11 Browser-Cookies oder: Schöne Erinnerungen	Kapitel 12 Browser und Datenschutz oder: Verschiedene Möglichkeiten zum Schutz Ihrer Daten im Browser	Kapitel 13 Malware, Phishing und Sicherheitsrisiken oder: Der Wolf im Schafspelz	Kapitel 14 So schützen moderne Browser vor Malware und Phishing oder: Vorsicht Fäule!	Kapitel 15 Sicherheit durch Webadressen oder: Mein Name ist URL
Kapitel 16 IP-Adressen und DNS oder: Das Phantom im Telefon	Kapitel 17 Online-Identitäts-Überprüfung oder: Dr. Jekyll und Mr. Hyde	Kapitel 18 Schritthalten mit dem Web oder: Schnellere Bilder, Videos und schnelleres JavaScript	Kapitel 19 Open Source und Browser oder: Auf den Schultern von Riesen	Kapitel 20 19 Dinge später ... oder: Über den Wolken

Spielregeln im Internet – Durchblicken im Rechte-Dschungel

Diese Broschüre beantwortet Rechtsfragen im Netz. Wer Blogs, soziale Netzwerke, Foren und andere Online-Dienste nutzen will, sollte auch seine Rechte und Pflichten kennen. Die EU-Initiative klicksafe und das Projekt iRights.info geben Online-Nutzern mit der Broschüre „Spielregeln im Internet – Durchblicken im Rechte-Dschungel“ (35 Seiten) wertvolle juristische Tipps an die Hand.



In acht Themenschwerpunkten klären die Experten von iRights.info über Rechte und Pflichten auf, die man als Internet-Nutzer hat. Beantwortet werden dabei Fragen wie „Darf man Fotos anderer Personen auf sein Social-Network-Profil hochladen?“ oder „Was tun bei Abmahnungen?“. Die Texte warnen vor (Haftungs-)Risiken, helfen die eigenen Rechte zu erkennen und einzufordern und geben nützliche Tipps, beispielsweise wo Inhalte im Netz frei erhältlich und bedenkenlos genutzt werden können.

Der Inhalt im Überblick:

- 1) Datenschutz in sozialen Netzwerken – Meine Daten gehören mir;
- 2) Urheber- und Persönlichkeitsrechte in sozialen Netzwerken;
- 3) Cyber-Mobbing, Cyberbullying und was man dagegen tun kann;
- 4) Fremde Inhalte auf eigenen Seiten;
- 5) Kreativ, vielfältig und meistens verboten: Remixes und Mash-ups;
- 6) Streaming, Embedding, Downloading – Video-Nutzung bei YouTube und Co.;
- 7) Download auf Knopfdruck – Wie legal sind Filehoster?;
- 8) Post vom Anwalt, was tun? Handlungsoptionen, Rechtslage und Vorgehensweise bei Abmahnungen

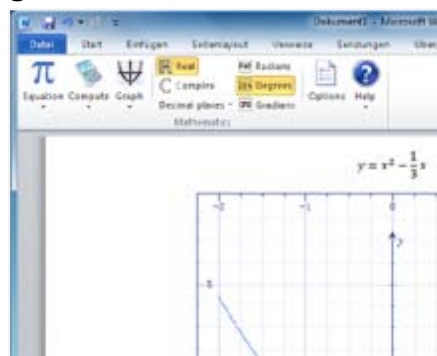
Die Broschüre steht unter klicksafe.de und iRights.info zum Download bereit (PDF-Datei, 3 MB) und kann auch kostenlos als Printfassung bestellt werden.

<http://www.irights.info/?q=content%2Fpressemitteilung-neue-brosch%C3%BCre-beantwortet-rechtsfragen-im-netz-0>

Mathematik Add-in für Microsoft Word 2010

Die Textverarbeitung Word aus Microsoft Office 2010 kann zwar einiges, dennoch bleiben für viele Mathematiker wichtigen Funktionen verwehrt oder sie sind kompliziert zu nutzen. Das „Mathematik Add-in für Microsoft Word 2010“ fügt einige nützliche Funktionen hinzu.

Oben im Menüband wird nach erfolgreicher Installation eine neue Registerkarte mit der Aufschrift „**Mathematics**“ angelegt.



So ist es nun möglich, aus einer eingegebenen Formel einen Graphen im kartesischen Koordinatensystem sowohl in 2D als auch 3D zeichnen zu lassen. Mathematics rechnet für einzelne Zeilen auch mit Funktionen das Ergebnis aus oder löst komplizierte Rechengleichungen. Weiterhin sind Elemente der Algebra, das Faktorisieren von ganzen Zahlen oder Polynomen, Matrizenrechnungen und Differential- und Integralrechnungen vorhanden.

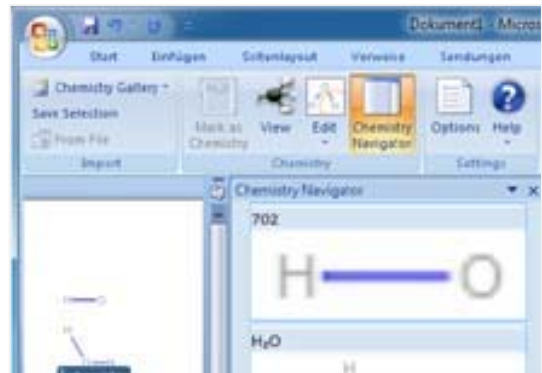
Für Mathematiklehrer wie für Schüler ist dieses Mathematik Add-in nützlich. Eine

ausgiebige Hilfe kann zu Rate gezogen werden. Download unter www.chip.de/downloads/Mathematik-Add-in-fuer-Microsoft-Word-2010_44317727.html

Chemie Add-in für Microsoft Word

Das Add-in ergänzt den mathematischen Formeleditor um eine weitere mathematisch-naturwissenschaftliche Funktion. Das "**Chemie Add-in für Microsoft Word**" erleichtert das Einfügen von chemischen Formeln in Word: www.chip.de/downloads/Chemie-Add-in-fuer-Microsoft-Word_42097566.html

Verschiedene Moleküle sind bereits enthalten. Sollten Sie eine neue Verbindung hinzufügen wollen, so müssen Sie lediglich den Namen



eingeben. Anschließend können Sie der Verbindung den richtigen Nomenklaturnamen oder den Trivialnamen beifügen oder auch eine 2D-Ansicht erstellen.

Wer außer mit chemischen Formeln in Texten viel mit deren graphischen Darstellungen zu tun hat, sollte sich allerdings **ChemSketch** anschauen:

(http://www.chip.de/downloads/ChemSketch_36574377.html).

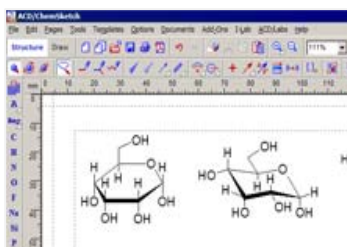
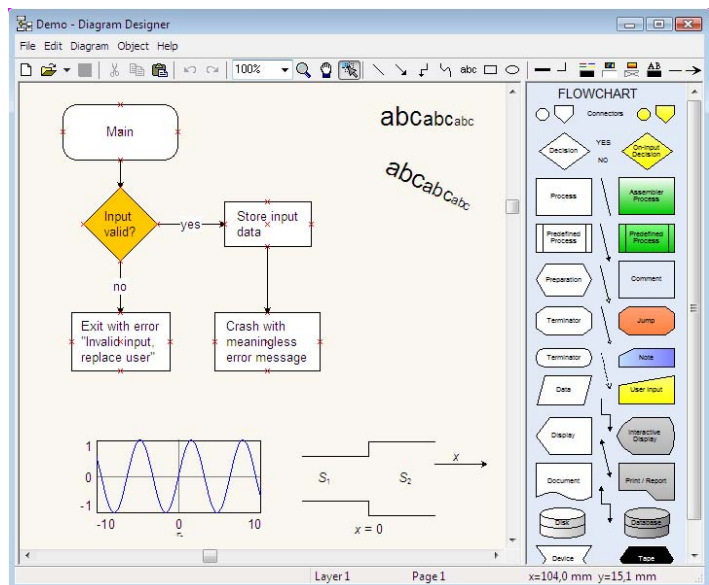


Diagram Designer

Diagramme mit Word oder PowerPoint zu erstellen kann manchmal frustrierend und unbefriedigend sein: Für Organigramme oder Flussdiagramme gibt es kostenlose Anwendungen wie den „Diagram Designer“.

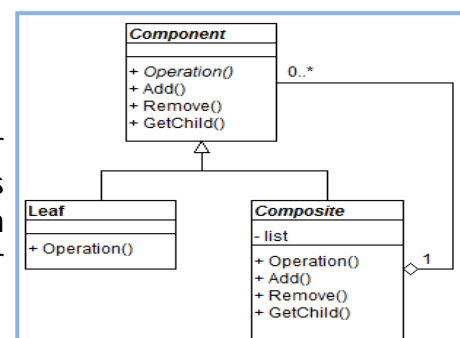
Mit Diagram Designer erstellen Sie Diagramme ganz einfach per Drag & Drop: Sie wählen einzelne Elemente mit der Maus aus, ziehen Sie mit gedrückter Maustaste auf die Arbeitsfläche und fügen Verbindungslinien hinzu. Anschließend können Sie Farbe sowie Größe der einzelnen Elemente anpassen.



Download vom Diagram Designer:

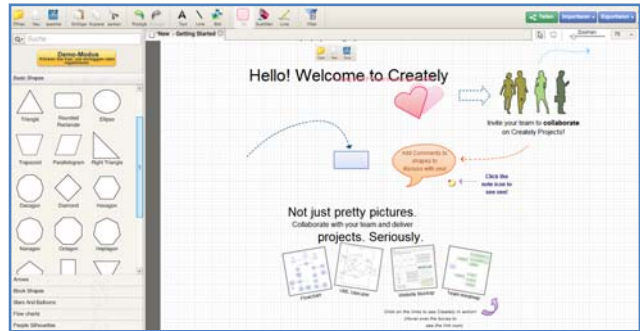
<http://logicnet.dk/DiagramDesigner>

Hinweis: Auf der Webseite des Diagram Designer finden Sie ein "Language Pack", sodass Sie das kostenlose Tool zum Erstellen von Organigrammen und Flussdiagrammen auch mit deutschsprachiger Oberfläche nutzen können.



Creately

Mindmapping-Tools bringen Ordnung ins kreative Chaos. Was früher das klassische Brainstormen war, ist heute die gemeinsame Arbeit an Diagrammen. Mit Hilfe von Mindmapping-Tools lassen sich kreative Prozesse und Ideensammlungen visuell ansprechend abbilden, erweitern und editieren. Darüber hinaus bieten die meisten Tools inzwischen umfangreiche Collaboration-Features, mit denen Teams gemeinsam Diagramme erstellen und editieren können.

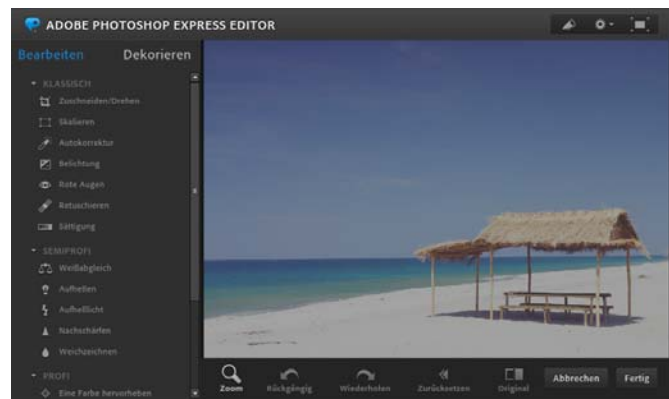


Viele Freeware-Lösungen und kostenlose Basic-Varianten kostenpflichtiger Modelle bieten inzwischen einen Funktionsumfang, der für den Alltagsgebrauch mehr als ausreichend ist. Mit dem Programm Creately (Download unter <http://creately.com/>) lassen sich Gedanken schnell und einfach in Diagrammform abbilden. In der kostenlosen Public-Version können Sie Diagramme mit fünf weiteren Team-Mitgliedern bearbeiten, eine Registrierung ist fürs Speichern notwendig.

Photoshop Express Editor online nutzen

Bislang war die Online-Variante von Photoshop ausschließlich nach vorheriger Anmeldung nutzbar – diese lästige Einstiegshürde entfällt jetzt. Sie können jetzt sofort loslegen und Ihre Fotos und Grafiken online mit Photoshop bearbeiten: <http://www.photoshop.com/tools>

Natürlich kann der Umfang von Photoshop Online nicht mit dem mächtigen Standard-Tool für Bildbearbeitung mithalten. Doch dafür ist Photoshop Online komplett kostenlos nutzbar. Kleinere Korrekturen an Fotos können vorgenommen werden: Sie können das Foto zuschneiden, gerade ausrichten, Farben anpassen und kleine Makel korrigieren, Weichzeichner, Zeichenfilter oder einen Verzerrungseffekt einsetzen, bestimmte Farben hervorheben, Text oder einen Rahmen hinzufügen. Und dabei gilt: Mit Photoshop Express Editor wird niemals Ihr Originalfoto geändert. Außerdem wurde die Oberfläche optimiert: Häufig benötigte Befehle zum Bearbeiten und Skalieren von Fotos stehen ebenso zur Verfügung wie die Funktion zum Entfernen roter Augen.



Mit dem Photoshop Express Uploader können Sie außerdem Fotos von Ihrer Festplatte mit Ihrem Online-Ordner bei Photoshop.com synchronisieren – dafür ist jedoch nach wie vor eine Anmeldung erforderlich. Insgesamt stehen zwei Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung. Mit Photoshop Online erstellte Foto-Alben können Sie außerdem ganz einfach per Mausklick bei Facebook oder Twitter veröffentlichen.

Mit dem Photoshop Express Uploader können Sie außerdem Fotos von Ihrer Festplatte mit Ihrem Online-Ordner bei Photoshop.com synchronisieren – dafür ist jedoch nach wie vor eine Anmeldung erforderlich. Insgesamt stehen zwei Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung. Mit Photoshop Online erstellte Foto-Alben können Sie außerdem ganz einfach per Mausklick bei Facebook oder Twitter veröffentlichen.

LibreOffice 3.4 – neue Version von OpenOffice.org

Die Document Foundation hat LibreOffice 3.4 veröffentlicht (<http://www.golem.de/specials/libreoffice/>).

Es ist eine fortentwickelte Version von OpenOffice.org. Im Unterschied zu OpenOffice.org 3.3 bringt die neue LibreOffice-Version einige Verbesserungen. LibreOffice 3.4 kann Dokumente nun optional auch in reinem XML-Format öffnen oder speichern. Beim „Speichern unter“ werden alle passenden Dateiformate angezeigt und auf Wunsch ist auch das Speichern unveränderter Dokumente möglich. Der Druckdialog wurde überarbeitet.

LibreOffice kann beispielsweise unter <http://de.libreoffice.org/download/> heruntergeladen werden



50 Windows-Tools unter 1 MByte

CHIP Online hat die kleinsten Tools gesammelt. Jedes einzelne kleine Tool – teilweise unter 100 Bytes groß – erledigt seine Aufgabe oft besser als manch aufgeblähte Suite. Hier können Sie die 50 Mini-Tools, die zwar klein sind, aber Großes leisten, als Screenshots durchsehen:

http://www.chip.de/bildergalerie/Die-kleinsten-Tools-der-Welt-Galerie_47180171.html